

„Nehmen Sie sich Zeit“

Adventsfeier der Leutershausener Arbeiterwohlfahrt

Hirschberg-Leutershausen. (ze) Zwischen den festlichen Klängen des 1. Weinheimer Mandolinenorchesters ist immer wieder das Geräusch von auf Tellern klappernden Kuchengabeln zu hören oder von Kaffeetassen, die auf Untertassen abgestellt werden. Die rund 50 Gäste der Adventsfeier der Leutershausener Arbeiterwohlfahrt (AWO) lassen sich es gut gehen.

„Weihnachten sollte nicht nur aus Kommerz bestehen“, mahnt Ingrid Scholz, die Vorsitzende der Leutershausener AWO und erinnert in ihrer Begrüßung daran, dass das nahende Fest in



Bürgermeister Manuel Just (r.) begrüßte die Gäste der Adventsfeier. Foto: Kreuzer

früheren Zeiten mit mehr Vorfreude erfüllt schien. „Gemeinsam genoss man die langen Abende, saß bei heißem Tee und Gebäck zusammen, um zu reden, zu basteln und zu singen“, sagt sie und fährt fort: „Nehmen Sie sich Zeit. Einander Zeit zu schenken ist auch ein besonderes Geschenk.“ Zeit nehmen sich die Gäste an diesem Nachmittag.

Auch um den beiden Nachwuchs-Waldhornbläsern zuzuhören, die Weihnachtslieder wie „Kling Glöckchen klin-

gelingeling“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ vortragen. Die Waldhörner sind halb so groß wie die beiden Steppkes und Bjarne Eberhardt und Constantin Scheibitz haben hörbar noch einige Probleme mit ihrem Instrument. Doch sie spielen erst seit einem beziehungsweise zwei Jahren auf dem Waldhorn. Der Applaus ihrer Zuhörer ist ihnen sicher.

Pfarrerin Dr. Tanja Schmidt erinnert daran, dass die Weihnachtszeit voller Überraschungen steckt. Da ist nicht nur der Adventskalender mit seinen Türchen. Auch die Weihnachtsgeschichte hält solche Überraschungen bereit. Darin erfährt Zacharias von einem Engel, dass seine Frau Elisabeth ein Kind bekommt, das später unter dem Namen Johannes der Täufer bekannt werden wird. Zacharias ist sehr überrascht von dieser Ankündigung, denn seine Frau konnte schon jahrelang keine Kinder bekommen.

Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just ist begeistert vom 1. Weinheimer Mandolinenorchester. „Einmalig“, beschreibt er die musikalische Darbietung, um daraufhin die Hirschberger Geschehnisse dieses Jahres zu streifen. Wie Just geht auch der SPD-Landtagsabgeordnete Gerhard Kleinböck auf den Bürgerentscheid zur Gemeinschaftsschule ein: „Sie hätte in Hirschberg eine Chance verdient gehabt“, bedauert er die Ablehnung dieser Schulform in der Bergstraßengemeinde. Damit ist der Politik genügend Platz eingeräumt, schließlich steht Weihnachten vor der Tür und da dürfen weihnachtliche Geschichten, vortragen von Herta Schmitt und Kristina Reiber, nicht fehlen, genauso wenig wie Nikolaus Carsten Ewald.

RNF 3.12.13